

## NIEDERSCHRIFT

über die am Mittwoch, 17.3.2021, 18.00 Uhr, in der Aula der Mittelschule stattgefundene 47. öffentliche, ordentliche Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Schwaz.

---

Anwesende:

Bürgermeister Dr. Hans Lintner  
 BGM-Stv LA Mag. Martin Wex  
 BGM-Stv Victoria Weber MSc  
 STR Julia Maier-Thurner  
 STR Mag. Matthias Zitterbart  
 STR Mag. Viktoria Gruber MA  
 GR Mag. Julia Muglach  
 GR Walter Egger  
 GR Mag. Iris Mailer-Schrey  
 GR Barbara Eller  
 GR Karl Hamberger  
 GR Eveline Bader-Bettazza  
 GR Rudolf Bauer  
 GR Mag. Eva Maria Beihammer  
 GR Sabrina Steidl  
 GR Tarik Özbek  
 GR Daniel Kirchmair  
 GR Mag. Natalia Danler-Bachynska  
 GR Benjamin Kranzl  
 GR Albert Polletta Bsc

Ersatzmitglied: Daniela Brüstle-Supper

Entschuldigt: GR NR Hermann Weratschnig MBA MSc

Als Bedienstete beigezogen:  
 Stadtbaumeister DI Gernot Kirchmair  
 Kammeramtsleiter Mario Leitinger

Protokoll: StADir. Mag. Christoph Holzer/Waltraud Baumann

Beginn: 18.00 Uhr - Ende: 21.03 Uhr

---

Der Bürgermeister begrüßt alle Erschienenen und stellt fest, dass für das entschuldigte Gemeinderatsmitglied das Ersatzmitglied anwesend ist. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

### TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Der Bürgermeister stellt fest, dass die Tagesordnung zeitgerecht zugegangen ist:

Zur TO:

TOP 17 Antrag des Ausschusses für Verkehr und Tiefbau betreffend Verordnung eines Halte- und Parkverbotes, ausgenommen Gehbehinderte in der Andreas-Hofer-Straße wird auf Bitte des Verkehrsreferenten abgesetzt, der Ausschuss berätet sich nochmals dazu.

Die Punkte 19 Antrag des Bürgermeisters betreffend Genehmigung der Vereinbarungen abgeschlossen zwischen der Stadtgemeinde Schwaz und der Urban flatSZ GmbH

- a) Projekt Arche 6 (Archengasse)

b) Projekt Schwaz Urban (Spornbergerstraße) und  
20 Antrag des Bürgermeisters betreffend Bebauungsplan Schwaz Urban (Spornbergerstraße) werden ebenfalls von der TO abgesetzt, es haben sich zwischenzeitlich Änderungen ergeben, der Einspruch der ÖBB ist zurückgezogen worden.

Die TO der öffentlichen Sitzung lautet somit:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls vom 17.2.2021
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Bericht der Obfrau des Überprüfungsausschusses
5. Berichte der Referentinnen und Referenten
6. Antrag des Bürgermeisters betreffend Genehmigung der Überschreitungen und der Jahresrechnung 2020
7. Antrag des Bürgermeisters betreffend Wiederbestellung des Kammeramtsleiters
8. Antrag des Stadtrates betreffend Erneuerung Glaskuppel Kirche St. Barbara
9. Antrag des Stadtrates betreffend Finanzierung der Projekte des Planungsverbandes Schwaz, Jenbach und Umgebung (Filmprojekt Fugger/Radwegkonzept)
10. Antrag des Stadtrates betreffend Vermietung Räumlichkeiten Rathaus
11. Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Areal Gewerbegebiet Bodenfonds Paulinum Südost
12. Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Areal Gewerbegebiet Bodenfonds Paulinum Südost
13. Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Areal Gewerbegebiet Bodenfonds Südost
14. Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Ried 29
15. Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Falkensteinstraße 16
16. Antrag des Ausschusses für Verkehr und Tiefbau betreffend Verordnung von Halte- und Parkverboten, Kurzparkzonen und Ladezonen in der Wopfnerstraße
17. Antrag des Verkehrsausschusses betreffend Abänderung der verordneten Parkplatzmarkierung im Bereich Wirtschaftsweg/Mayr-Gassl
18. Antrag des Kulturausschusses betreffend StadtkünstlerIn 2021
19. Antrag des Stadtrates betreffend Rathausinfo
20. Antrag des Stadtrates betreffend nicht öffentliche Sitzungen des Gemeinderates
21. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Da keine weitere Wortmeldung zur Tagesordnung erfolgt, lässt der Bürgermeister über die Tagesordnung mit den Änderungen abstimmen:  
Einstimmige Annahme

TOP 2. Genehmigung des Protokolls vom 17.2.2021

**GR Polletta:**

Fehlt ihm im öff. Protokoll etwas aus der nicht öffentlichen Sitzung betr. Dringlichkeitsantrag zum Thema Fugger: es hat eine Abstimmung zu diesem Punkt stattgefunden, hat sich damals dagegen ausgesprochen, das hat im Protokoll keinen Niederschlag gefunden, es sollte auch im Protokoll aufgenommen werden, denn es hatte eine Abstimmung gegeben.

**BGM Lintner:**

Damals war der Einwand von GR Polletta, dieser war grundsätzlich berechtigt, deshalb hat er gesagt, die Abstimmung war nur Meinungsbild und wir werden in der nächsten GR-Sitzung den TOP nochmals zur Behandlung bringen.

**StAL Holzer:**

Kann sich an Wortmeldung von GR Polletta erinnern, diese Wortmeldung ist zur Gänze im nicht öff. Protokoll enthalten, nur eine Beschlussfassung, sofern eine vorliegt, ist in das öff. Protokoll zu übernehmen, da es nur Meinungsbildung war, war es kein finaler Beschluss in der Sache selbst, daher nicht im öff. Protokoll enthalten, sondern nur im nicht öff. Protokoll.

Das Protokoll der Sitzung vom 17.2.2021 wird einstimmig genehmigt.

---

TOP 3. Bericht des Bürgermeisters

## Corona

Impfungen wurden durchgeführt, einschl. bis Dienstag, sind vom Land gebeten worden, zusätzl. Personen aus der krit. Infrastruktur des Landes zu impfen, Dank an alle Beteiligten an dem Impfprogramm, hat mit den Mitgliedern der FFW gute Eintrittssituation erreicht, Dank an Koordinator Gert Delazer, StAL Mag. Holzer mit Rathausteam, auch Teststraßen waren guter Erfolg, werden bis 30.4. fortgeführt. Über 9000 Personen wurden geimpft mit jenen des Landes, ist überzeugt, dass man über die Impfung die Schritte in Normalität erreicht, ist glücklich, dass wir Massenimpfung durchführen konnten.

Arbeiten in der Franz-Josef-Straße durch Stadtwerke ab Montag

Rathaus wurde neu behindertengerecht erschlossen, Sicherheitsbestimmungen sind erfüllt, Info mit Lift nun erschlossen

Arbeitsbeginn in Innsbrucker Straße, Margreitnerplatz

Raika-Baustelle, dzt. alles im Zeitplan, soll bis Herbst abgeschlossen sein

Projekt Frühlingserwachen wurde auf den Weg gebracht, Anliegen: ist notwendig, dass wir Erholungsräume, Wege sauber u. ordentlich halten, gibt Personen, die Verschmutzungen erzeugen und Hunde falsch halten, ab 15.3. wieder Einsatz Security u. Stadtpolizei

Frühjahrsputz wird beginnen

Burg: Investitionen wurden durchgeführt, hofft, dass Gastronomie nach Ostern wieder im Freibereich öffnen kann

Stadtwerke – Tätigkeit im Zentrum, Neubelegung Franz-Josef-Str. mit Porphyrmaterial, unsere ursprüngl. Absicht, die Grabungsarbeiten in der Franz-Josef-Str. vorzunehmen um die Energieversorgung vom Stadtplatz zur BH u. weiter zur VS zu bringen, hat sich verzögert, weil die BH dies erst in 5 Jahren machen möchte u. die Tyrolia die Erweiterung d. Volksschule auch erst in 5 Jahren angehen kann.

Am Freitag, 19.3. ist Josefi-Tag, Landesfeiertag, heuer ist leider keine Feier im Stadtsaal möglich, wird die Vorschau der Projekte auf die HP setzen.

Es erfolgt keine Wortmeldung zum Bericht.

---

TOP 4. Bericht der Obfrau des Überprüfungsausschusses

Die Obfrau des ÜA, **GR Beihammer**, berichtet über die Sitzung des Überprüfungsausschusses.

Rechn. Richtigkeit des Rechnungsabschlusses kann bestätigt werden. Der ÜA empfiehlt dem GR, dem BGM die Entlastung zu erteilen.

Der Bericht wird ohne Wortmeldung zur Kenntnis genommen.

#### TOP 5. Berichte der ReferentInnen

##### **GR Egger:**

Es konnten gr. Angebote für gesicherten Lebensabend für pflegebedürftige SeniorInnen geschaffen werden, Zubau mit 30 Betten im AWH sowie Haus d betreuten Wohnens mit 20 Wohneinheiten konnten im November 2020 bezogen werden, die Bewohner haben dieses Angebot mit Dank angenommen, Dank zum Gelingen dieser gr. Anlagen an BGM, GF Mair mit Team. Baubeginn AH Weidachhof mit 93 Heimplätzen startet am 6.4.21, sollte im Jänner 2023 bezugsfertig sein. Gesellsch. Leben für SeniorInnen in SZ 2020 ist leider dem Corona-Virus zum Opfer gefallen, sämtl. Veranstaltungen mussten abgesagt werden, hat viele Senioren noch mehr in Einsamkeit versetzt und Gesundheit ist teilw. angegriffen worden, hofft, wieder in die Normalität schnellstmöglich wieder zurückzukehren.

##### **STR Maier-Thurner:**

Gestern wurde im kl. Kreis das Dachgeschoß der Johannes-Messner-Schule eingeweiht, ist großartig geworden, Bauamt, Architekt und Firmen haben tolles Werk geschaffen, lässt modernen Unterricht zu, Vorzeigebispiel für modernen Schulbau, hat Wohlfühlqualität, Arch. DI Mair hatte richtiges Gespür für Ausbau. Hat zusätzl. neues Stiegenhaus erhalten, auch Lift ist vorhanden, Fassade ist neu gestaltet sowie Vorplatz, Dank an BGM u. Bau- sowie Schulamt.

##### **GR Polletta:**

Dank an BGM, der ihn ins Rathaus eingeladen hat und auf Augenhöhe u. in Wertschätzung ein Gespräch geführt hat, Thema Tourismus, Dank auch an M. Berkmann, hat sich viel Zeit genommen für wichtige Themen. In SZ besteht Konsens auf Frage, ob wir Tourismus wollen, alle Fraktionen beantworten dies mit ja, offen ist, welche Art von Tourismus, Wochen-, Tagestourismus, Busse hereinkarren, sieht größte Chance für Tagestourismus, dzt. mit Angeboten mosaikartig aufgestellt, gibt viel Kultur-, kl. Veranstaltung, keine wirklichen Antworten auf Fragen wofür steht SZ, was bieten wir Familien mit Kindern an, was macht SZ tourist. attraktiv, ressortübergreifend zusammensetzen und Angebot schaffen, wird Gespräche mit TVB hier weiterführen. Kritik aus Kultur: wurde letztes Mal über Outreach breit diskutiert u. über Fördermittel, Problem aus Sicht des TourismusRef. betrachtet, kann keine Pakete schnüren, weil Programm spät steht, sollten sich mit Referentin auch auf Augenhöhe zusammensetzen und dies besprechen, Frage, ob was kulturell hochwertig ist auch tourist. angenommen wird. Verteilung von Förderungen nach Gießkannenprinzip lehnt er ab, darf auch bei Sauna Frage stellen, was es SZ bringt. Tourismus: an erster Stelle Wertschöpfung für SZ und Gewerbetreibenden, der Geförderte darf nicht einziger Nutznießer sein. Schigebiet Kellerjoch/Hecher: bis auf wenige Fraktionen, hat man Konsens was Klimaerwärmung betrifft, Auswirkung auf unser Skigebiet sehr groß, Skigebiete unter 2000 m können zuk. nicht mehr mehr als 100 Tage/Jahr beschneit werden, Saison ca. ab 20.12., Kunstschnee wird teurer, Zahlen: bei Gletscherlage € 3/m<sup>3</sup>, bei tieferen Lagen wie Fügen € 4,50/m<sup>3</sup>, für unser Gebiet viele Ideen: Talstation mit Zubringer Hecher, Mittelstation bis Ausbau oben, Bevölkerung gehört stark eingebunden in das Thema, Fakten: Bergstation ist auf 1887 m, Auslastung nieder, Betrieb teuer, 2024 Anlagengenehmigung beim Auslaufen, was für Neugenehmigung nötig ist, ist noch nicht klar, Fakt ist, dass alle Formen der talnahen Zubringung ab € 20 Mio. kosten werden, sieht es nicht als Aufgabe der öff. Hand, eine betriebsfertige Anlage Unternehmer zu übergeben, Unternehmer soll in unternehmerischem Sinne tätig sein, muss auf Suche nach Investoren gehen. Schaubergwerk: Thema Besucherparkplatz, Busparkplatz, Angebot, schwieriger Zusammenschluss mit Innenstadt, für SZ aber der tourist. Magnet im Tagestourismusbereich, bis jetzt nicht gelungen, die vielen

Besucher in Innenstadt zu bringen, freut sich auf Studie 2040 u. Lösungen, für grundsätzl. Parkraumbewirtschaftung mit Verkehrsreferenten zusammenschließen und besprechen. Opt. in die Zukunft, SZ hat Potential für Tagestouristen attraktiv zu sein, in Ibk. ist Krimi-Trail errichtet worden, wird Antrag dazu einbringen, Familien sollten zumindest ½ Tag in SZ verbringen können, kostet nicht viel, € 3.200,- in Erstellung, könnte auch App verkaufen, 60 % davon gingen an Stadt, ist Chance, den Tourismusstrom zu leiten, an UnternehmenInnen zugehen u. Stationen verkaufen, im besten Fall entstehen der Stadt keine Investitionskosten. Müssen alle an einem Strang ziehen.

#### **STR Gruber:**

Außenbeziehungen sind natürlich stark eingeschränkt, ist virtuell mit Personen aus den Partnerstädten in Kontakt, Jugendspiele: werden im Juli abgesagt, event. im Herbst Möglichkeit, im Juli wäre auch 3-Städtefest geplant, 25 Jahr-Jubiläum mit Mindelheim steht auch noch aus. Integration, interkult. Angelegenheiten: Veranstaltungen sind alle abgesagt, gibt wenig Austausch im Sinne von Integrations-Festen und Veranstaltungen, Integration lebt in Einrichtungen, KG, Schulen, Yunit, Freiwilligenzentrum, auch in wirt. Betrieben. Kochbuch „SZ isst vielfältig“ – befinden sich Rezepte aus allen Nationen, die in SZ leben, sind 72 Nationen.

#### **GR Özbek:**

Verkehrsangelegenheiten: Franz-Josef-Str. wird aber nächster Woche umgebaut, neue Porphyrsteine, Sanierungsarbeiten sind wichtig für die Altstadt u. für den Sommer fit zu machen, bemühen uns in knappem Zeitraum die Arbeiten so reibungslos wie möglich abzuwickeln, BA wird alle Haushalte und Geschäfte per Post informieren. Gilmstraße: dzt. aufgrund der Raika-Baustelle dzt. etwas chaotisch was Aus-, Einfahrten betrifft, auch ob. Pirchanger betreffend, haben versucht, unt. Verkehr geordnet zu machen, ab Mai bis Herbst 2022 Einbahnregelung beginnend von Kloster stadtauswärts u. Wex-Büchel stadteinwärts, es ist wichtig, sicheren Straßenverkehr zu ermöglichen, die Ausweiche durch Ullreichstraße spät. im Dezember wieder befahrbar. Ibk. Straße bereits aufgegraben. Seit 1.1. besteht die Möglichkeit, das Handyparken in SZ zu nutzen.

#### **VBM Wex:**

Haben viel Informationen, Daten, Statistiken in der Stadt, neue Internetseite: SZ in Zahlen.at, haben Daten erfasst. STW: sind alleiniger Eigentümer vom eh. Fraba-Areal, sind dabei, es zu entwickeln, es ist gelungen, Fa. Mattro mit Hawe zu halten, wird weitere Entwicklungen dort geben. STW geben Bekenntnis zum Breitbandausbau, gibt 2 neue Prokuras in den STW. 1 Grundstück der Stadt ist dzt. in Ausschreibung für Wirtschaftsbetriebe. Einbußen bei Kommunalsteuer aufgrund Corona, konnte aber gut in Schach gehalten werden, gibt Unternehmen, die umgestellt haben, waren sehr innovativ. Stadt-, Dorffest, Konzert am Pfundplatz sind abgesagt worden, weil wir ressourcenschonend in Planung und mit Kosten gut umgehen müssen.

#### **VBM Weber:**

Corona-Soforthilfefonds ist vor 1 Jahr gegründet worden, haben ihn intensiv beworben, es sind wieder einige Anträge eingelangt, 110 Anträge dzt., es befinden sich 110 Kinder und Minderjährige darunter; es ist 2 Jahre her, dass wir im GR einstimmig die Resolution für Einführung der Nachtbereitschaft der mobilen Pflege beschlossen haben, kommen nun in dieser Sache etwas in Bewegung, hat Gespräche mit BGM u. LR, Abtlg. Soziales und GF Figl L./GSSP gegeben, sieht aus, dass wir hoffentlich d.J. starten können mit Modellprojekt.

#### **STR Zitterbart:**

Heute tritt Corona-Schutzmaßnahmen-VO in Kraft, für best. Sportarten und Zielgruppen Öffnungsschritte möglich, für Sportarten mit wenig Körperkontakt für maxim. 10 Personen, unter 18 Jahren, wieder Sportaktivitäten möglich, Sport für Gesundheit und Psyche wichtig, ist sehr wichtig für die Kinder, Kinder können z.B. wieder mit Trainer Tennis spielen gehen, haben massiv in Infrastruktur in Sportanlagen investiert, haben 2020 über € 1 Mio. in

Sportanlagen investiert; Schwimmbad: Dank an Bauhofmitarbeiter, sind im Schwimmbad Corona-fit.

**GR Muglach:**

Es waren viele Jugendliche in Begleitung mit Mitarbeiter v. Yunit unterwegs am FR u. haben Stadt von Müll befreit, Verbundenheit der Jugendlichen mit unserer Stadt, haben wertvollen Beitrag geleistet, Yunit-Mitarbeiter beraten einzeln im Jugendzentrum, Beratungen werden sehr gut angenommen, außerdem Streetworker draußen unterwegs für Kontakte mit Jugendlichen, Spielplätze werden dzt. Sommer-fit gemacht, damit Kinder Möglichkeit haben, sich draußen zu treffen und zu bewegen. Sommerbetreuung wird angedacht, bedarfsorient. Ferienbetreuung, EKIZ hat Anmeldung abgeschlossen für Spiel-mit-mir-Wochen, sehr viele Anmeldungen, neben Waldwochen noch 3 Alpinwochen angeboten, letzter Montag war Welt-Frauen-Tag, Filmreihe ist geplant. KG: Anmeldung hat stattgefunden, Plätze wurden zugewiesen. Pensionierung von Christl Kager u. Karin Dürnberger, Laura Speckbacher u. Edith Mikula sind nachgefolgt. Dank an Gert Delazer für sein Zurverfügungstehen jederzeit, auch Dank an Bürger Christian für Testungen.

**GR Eller:**

Ob. Feldweg wurde letztes Jahr saniert und Bänke aufgestellt, hat diese Bänke dringend gebraucht, Waldwege/Forst: ganzes Jahr ist G. Anfang unterwegs, dass Wege saniert werden wo nötig, Dank an G. Anfang. Geplant ist Flyer „Lust auf's Land“, Bauernprodukte in der Region; die Bauernmärkte werden sehr gut angenommen, Dank an Bauern. Dank an den Bauhof, Bauamt.

**GR Bauer:**

Gestern war Wohnungsausschuss: 1. Phase für Neubau Heizung Siedlung wurde im Herbst abgeschlossen, 2. Phase beginnt im Mai, wird es auf Heizperiode auch wieder hin bekommen, dass alles fertig ist. Projekt Archengasse: wird im Herbst anfangen können; Problem Hundekot, zusätzl. Eimer für Hundekot bestellt, Hinweistafel, ev. auch Haushalte anschreiben, Projekt Freiheitssiedlung: im April ist Sondersitzung.

**GR Mailer-Schrey:**

Ist 1 Jahr her, dass wir Aschermittwoch der Künstler begangen haben, war letzte Veranstaltung, bei der wir frei waren, danach Kultur eingefroren, SiSo ist im Kleinen über die Bühne gegangen, im Sommer war schönes Kulturprogramm, das auch Einsparungen mit sich gebracht hat, war sehr europäisch besetzt, Kulturmeile war starkklar, wurde dann aber abgesagt, es hat aber trotzdem sehr viel stattgefunden - Corona entsprechend, Subventionen an Kulturvereine, haben ca. 70 Kulturvereine, haben angeforderte Unterstützung erhalten, Dank, Musikkapellen haben teils Geld zurückgegeben, was sie entbehren konnten, wollten uns in Krise helfen.

---

TOP 6 Antrag des Bürgermeisters auf Genehmigung der Überschreitungen und der Jahresrechnung 2020 mit Bericht des Überprüfungsausschusses

**BGM Lintner:**

Übergibt den Vorsitz an VBM Wex.

**BGM** verliert den Antrag:

Die vom Kammeramt erstellte Jahresrechnung wurde ab 01.03.2021 zur allgemeinen Einsicht der Gemeindebürger aufgelegt. Der Jahresrechnung muss noch die Genehmigung der Ausgabenüberschreitungen vorausgehen. In der Beilage zur Jahresrechnung sind die noch zu genehmigenden Überschreitungen des Jahres 2020 zusammengefasst. Eine kurze Begründung der Überschreitungen ist angeführt. Der Überprüfungsausschuss hat sowohl die

Überschreitungen als auch die Jahresrechnung überprüft und kann somit einen Bericht vorlegen.

Nach Einführung der VRV 2015 ist erstmalig über drei Haushalte abzustimmen. Diese werden im Beschlussvorschlag detailliert abgebildet und stellen als Beilage (Session) einen integrierenden Bestandteil zu diesem Antrag dar.

1. **Ergebnishaushalt:** Das Nettoergebnis nach Zuweisung/en und Entnahme/n von Haushaltsrücklagen beträgt **EUR +168.779,40**
2. **Finanzierungshaushalt:** Die Veränderung an liquiden Mitteln betrug im Betrachtungszeitraum 31.12.2019 bis 31.12.2020 **EUR -1.316.668,72**
3. **Vermögenshaushalt:** Die Summe der Aktiva (entspricht der Summe der Passiva) beträgt zum Stichtag 31.12.2020 **EUR 162.556.350,72**

Der Bürgermeister stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- 1.) Der Jahresabschluss 2020 „**Ergebnishaushalt**“ wie folgt wird genehmigt:

Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	29.389.008,61
Erträge aus Transfers	5.802.052,32
Finanzerträge	900.811,56
<b>Summe Erträge</b>	<b>36.091.872,49</b>
Personalaufwand	7.996.293,95
Sachaufwand (ohne Transfers)	12.109.738,22
Transferaufwand	16.260.885,48
Finanzaufwand	55.988,89
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>36.422.906,54</b>
Rücklagenentnahmen	500.034,76
Rücklagenzuweisungen	221,31
Summe Haushaltsrücklagen (RL-Bewegungen)	499.813,45
<b>Nettoergebnis nach Rücklagenbewegungen</b>	<b>168.779,40</b>

- 2.) Der Jahresabschluss 2020 „**Finanzierungshaushalt**“ wird genehmigt (wie folgt):

Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	27.344.552,95
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	5.506.203,58
Einzahlungen aus Finanzerträgen	900.811,56
<b>Summe Einzahlungen operative Gebarung</b>	<b>33.751.568,09</b>
Auszahlungen aus Personalaufwand	7.489.630,16
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transfers)	9.060.080,38
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	14.898.670,67
Auszahlungen aus Finanzaufwand	55.988,89
<b>Summe Auszahlungen operative Gebarung</b>	<b>31.504.730,10</b>
<b>Saldo Geldfluss operative Gebarung</b>	<b>2.247.197,99</b>
Summe Einzahlungen investive Gebarung	745.035,41
Summe Auszahlungen investive Gebarung	3.604.467,38

<b>Geldfluss aus der investiven Gebarung</b>	<b>-2.859.431,97</b>
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	558.060,68
<b>Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-558.060,68</b>
<b>Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung</b>	<b>-1.170.294,66</b>
<b>Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Geb.</b>	<b>-146.374,06</b>
<b>Veränderung an liquiden Mitteln</b>	<b>-1.316.668,72</b>

3.) Der Jahresabschluss 2020 „**Vermögenshaushalt**“ wird genehmigt (wie folgt):

	<b>AKTIVA</b>	<b>PASSIVA</b>
immaterielle Vermögenswerte	19.078,86	
Sachanlagen	101.814.479,29	
Beteiligungen	56.108.839,36	
langfristige. Forderungen	308.210,00	
<b>Summe langfristiges Vermögen</b>	<b>158.250.607,51</b>	
kurzfristige. Forderungen	970.799,66	
liquide Mittel	3.312.323,91	
aktive Rechnungsabgrenzung	22.619,64	
<b>Summe kurzfristiges Vermögen</b>	<b>4.305.743,21</b>	
Eröffnungsbilanz		150.341.205,51
Nettoergebnis kumuliert (= 2020)		168.779,40
Haushaltsrücklagen		2.364.898,08
<b>Nettovermögen gesamt</b>		<b>152.874.882,99</b>
<b>Investitionszuschüsse (Kap.-Transfers)</b>		<b>1.412.363,80</b>
langfristige. Finanzschulden		5.087.241,11
langfristige Verbindlichkeiten		0
langfristige Rückstellungen		2.723.896,49
<b>Summe langfristige Fremdmittel</b>		<b>7.811.137,60</b>
kurzfristige Verbindlichkeiten		264.227,16
kurzfristige Rückstellungen		182.979,67
<b>Summe kurzfristige Fremdmittel</b>		<b>457.966,33</b>
<b>Summe Aktiva / Passiva</b>	<b>162.556.350,72</b>	<b>162.556.350,72</b>

4.) Der Kassenbestand zum Ende des Rechnungsjahres wird mit € 3.312.323,91 (**Bankkonten** € 939.641,76; **Barkassa** € 7.800,49; **Rücklagen** € 2.364.881,66) genehmigt.

Dem Bürgermeister wird die Entlastung erteilt.“

#### **BGM Lintner:**

Haben 3 Abschlüsse, Ergebnis-, Finanzierungs- und Vermögenshaushalt, alle sind großes Zahlenwerk, KAL mit Team mit intensiver Arbeit mit Thema auseinandergesetzt, haben Zahlen miteinander vorbereitet. Plus-Ergebnis kommt zustande, weil wir € 500.000,-- aus Rücklage übernommen und in unseren Jahres-HH hineingegeben haben, effektiv haben wir Minus erzeugt, haben in Summe nicht € 168.000,-- als Überling Gewinn ausgewiesen, sondern wir haben in Abzug gebracht von diesem Betrag, € 500.000,-- hineingegeben, von diesen € 500.000,-- bleiben € 168.000,-- übrig, € 330.000,--bleiben als neg. Saldo übrig, haben weniger eingenommen, ca. € 2,1 Mio. weniger Einnahme an Ertragsanteilen des Bundes, haben € 700.000,-- weniger eingenommen an Kommunalsteuer, alle die in Kurzarbeit stehen, zahlen



keine Kommunalsteuer, haben € 2,3 Mio. weniger Einnahmen, haben aber auch Einsparungen, haben einiges nicht umgesetzt, weniger ausgegeben, da es vieles nicht gegeben hat und wir versucht haben, wo es geht zu sparen, außer im Sozialbereich, haben an Einnahmen weniger bekommen, weil manche erst heuer geflossen sind, werden schlagend als Einnahmen in der JR 2021, so hat es etliche Förderungen gegeben vom Land, die nicht eingetroffen sind, die im Laufe d.J. aber noch eintreffen werden, Land hat aber zusätzl. Unterstützung gegeben als Ausgleich für Einnahmenminderung; können mit dem Ergebnishaushalt sicher abschließen, wegen Rücklagesituation, besitzen hier entsprechenden Polster bei Krisen.

Finanzierungs-HH: Maßnahmen, Förderungen, Einsätze, an Verkäufe, die nicht stattgefunden haben, deshalb Minus von € 1,3 Mio., ist aber rechnerisches und nicht faktisches Ergebnis.

Vermögens-HH: Frage, der Bewertung allen Eigentums der Stadt, was ist die Schule, Sportplatz, Wälder, Wohnungen etc. Wert?, haben uns an Vorgaben des Landes gehalten, haben einen Vermögenswert von € 162 Mio. ausgewiesen, Frage, wie ist dieses Vermögen aufgeteilt: 2/3 ist Substanzvermögen – Schulen, Burg, Rathaus etc. Weiters haben wir Beteiligungen wie die STW, diese haben Wertansatz von € 45 Mio.

Es bestehen keine Fragen an den BGM.

Der BGM verlässt sodann den Sitzungssaal.

**VBM Wex:**

Übernimmt den Vorsitz. Frage an den Stadtamtsleiter, ob man zuerst die Genehmigung der Überschreitungen beschließen muss?

**StAL Holzer:**

Sind zu beschließen.

**VBM Wex:**

Ersucht, die beiliegenden Überschreitungen zu genehmigen.

Abstimmung: Einstimmige Annahme der Überschreitungen

Ersucht die Fraktionen um die Debattenbeiträge.

**Generaldebatte:**

**VBM Weber:**

1 Jahr Corona: hat für viele bedeutet, sie haben Arbeit verloren, sind in Kurzarbeit, Kinderbetreuung zuhause, zuhause gearbeitet u. ev. noch mit finanziellen Sorgen zu kämpfen. Corona spiegelt sich auch in der Jahresrechnung wider. Wir haben verminderte Einnahmen wie bei Ertragsanteile, aber auch der Kommunalsteuer, auch bei sonstigen Erträgen oder geplanten Veräußerungen, haben uns aber andererseits Geld gespart, es konnte nicht viel stattfinden, und wir sehr sparsam gewirtschaftet haben, nur was an Projekten notwendig war, haben heute trotzdem ein gutes Ergebnis vorliegen, dank einer guten HH-Führung beim Kammeramt u. in einz. Referaten und beim BGM. Im letzten Jahr haben wir gelernt, Prioritäten zu setzen und uns zu überlegen, welche Projekte wollen wir uns leisten, welche können wir uns leisten und was brauchen wir wirklich, können uns dies für die Zukunft mitnehmen, gr. Projekte stehen an wie die Neuerrichtung der Steinbrücke, ist billiger als sie zu sanieren, sind zw. € 6-7 Mio., die man hier in die Hand nehmen muss, hoffentlich mit Förderungen von Bund und Land, Innsteg hat an Priorität verloren, Projekt Pflasterung Franz-Josef-Str., wurde intensiv diskutiert über verschiedene Arten der Belegung, haben uns entschieden zu sagen, es hat jetzt nicht diese Prioritäten, Löcher werden ausgebessert, Diskussion geführt, was ist mit der Ibk. Straße, wenn wir jetzt aufgraben müssen wir entscheiden, wie es in Zukunft aussieht, ist nicht vertretbar jetzt aufgraben, dann wieder zumachen und in 3-4 Jahren wieder über Neugestaltung reden, wäre Geldverschwendung, Prioritäten setzen in einz. Ressorts. Thema Bildung: haben erfolgreiche

Sanierung/Erweiterung VS Johannes-Messner, in den nächsten Jahren steht Hans-Sachs-Schule an, bei Kinderbetreuungseinrichtungen konnten wir 2 städt. Einrichtungen eröffnen, werden sehr gut angenommen, zukünftig mit der Frage auseinandersetzen, was brauchen wir, was braucht Bevölkerung in der Stadt? Sieht in städt. Einrichtungen gewissen Druck, mit zus. privaten Einrichtungen Druck in städt. erhöht, Bahnhofsseite - dort fehlt eine städt. Einrichtung. Wirtschaft: Dank gr. Kommunalsteuereinnahmen ist vieles möglich, in letzten Monaten haben sich einige Firmen entschieden, sich in SZ weiter zu entwickeln, zu vergrößern oder nach SZ zu siedeln, ist gr. Gewinn für die Stadt, für Zukunft schauen, dass wir stetiges kontinuierliches Wirtschaftswachstum haben, aber doch behutsam. Wohnen: Übergabe in Karwendelstraße mit der NHT von 20 Wohneinheiten, tolles Projekt, andererseits ein Tropfen auf dem heißen Stein bei über 600 Personen an Wohnungssuchenden, eines der größten Projekte: die Sanierung bzw. Neuerrichtung, -ausrichtung der Freiheitssiedlung, haben Bauten aus den 30-er und 40-er Jahren, entsprechen nicht mehr dem aktuellen Stand, Gebiet würde aufgewertet und attraktiver, vieles Neues ermöglichen - Gewerbeflächen, Gastronomie u. gemischtes Wohnen. Sozialbereich: Menschen, die in Not geraten sind, hat uns letztes Jahr am meisten beschäftigt, eine der größten Nöte ist die Arbeitslosigkeit, in Österreich ½ Mio. Menschen arbeitslos, Arbeitsplätze schaffen und fördern muss uns jeden Euro Wert sein, in SZ große Beteiligung am Beschäftigungsprogramm, Aktion 40000: Arbeitsplätze schaffen, Chancen und Zuversicht geben.

Stimmen als Fraktion der Jahresrechnung zu, beantragen aber getrennte Abstimmung des Kapitels 2 mit den Elternbeiträgen, sind der Meinung, können uns die Kindergartengebühren als Gemeinde leisten, wollen möglichst freien Zugang in den städt. Einrichtungen für alle Familien. Dank an MitarbeiterInnen der Gemeinde, gemeindenahen Vereine. Dank an Mitglieder des GR für gute Zusammenarbeit.

### **STR Gruber:**

Unsere Jahresrechnung gliedert sich in 3 Teile: Den Ergebnishaushalt, den Finanzierungshaushalt und den Vermögenshaushalt. Wir können sie mit den 3 göttlichen Tugenden merken: Glaube, Hoffnung, Liebe. Das Ergebnis können wir glauben, bei der Finanzierung können wir hoffen und unser Vermögen können wir lieben. Im Ergebnis-HH finden sich unsere Erträge u. Aufwendungen: Erträge von € 36.091.872,--, mit einer Abweichung vom VA zum RA von rd. 17 % Mindereinnahmen. Es wurde ein geplanter Gst-Verkauf (ca. 5 Mio.) nicht umgesetzt und zum anderen Mindereinnahmen bei den Abgabenertragsanteilen, der Kommunalsteuer – dies ist eine Summe von ca. € 2,3 Mio. Aufwendungen von € 36.422.906 mit einer Abweichung vom VA zum RA von 11 % weniger Ausgaben, z.B. die Sanierung Innenstadt mit ca. €1,5 Mio., wurde nicht umgesetzt, Einlagen in die Immobilienges. und das SMS wurden nicht wie geplant getätigt – mit ca. € 1,4 Mio. Auch gab es geplante Vorhaben, die coronabedingt nicht umgesetzt wurden. Um noch ein kl. Bsp., das nicht mit Corona zu tun hat, zu nennen: der milde Winter hat dazu beigetragen, dass wir bei Verbrauchsgütern Streusand u. Streusalz um rd. € 37.000,-- weniger ausgegeben haben als budgetiert. Wir konnten mit einer Entnahme aus d. Rücklage von € 500.000,-- ein pos. Ergebnis erzielen u. die Liquidität der Stadt gewährleisten u. schließen mit einem Netto-Ergebnis von rd. € 170.000,-- ab. Im Finanzierungs-HH sehen wir die Veränderung der liquiden Mittel. Ein HH-Ausgleich ist dann gegeben, wenn der Saldo der op. Ein- u. Auszahlungen ausreicht, um die planmäßige Tilgung der Darlehen zu decken, dies wurde in unserem RA, trotz der Mindereinnahmen erreicht. Der Saldo der operativen Ein- und Auszahlungen beträgt rund € 2,25 Mio. und deckt die Tilgung unserer Finanzschulden von rd. € 560.000. Durch den Anfangsbestand der liquiden Mittel von rund € 4,6 Mio kann die negative investive Gebarung im Finanzhaushalt gedeckt werden. Im Vermögenshaushalt sind die Abschreibungen und unser Vermögen zu sehen. In einer Gesamtsumme der Aktiva und Passiva von rd. € 162 500 000. Das Gesamtvermögen setzt sich zu 2/3 aus dem Sachanlagevermögen (Gebäude, Straßen,...) und zu 1/3 aus den Beteiligungen zusammen. Wir hatten im vergangenen Jahr weniger Einnahmen, aber wir haben auch weniger ausgegeben, als geplant. Vom Land Tirol haben wir als Unterstützung Ausgleichszahlungen bekommen. Die Daseinsvorsorge muss aufrechterhalten werden, aber die Gemeindeebene ist von Hilfsprogrammen des Bundes ausgeschlossen, wie z.B. Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss,...), das macht vielen Gemeinden

stark zu schaffen. Wir sehen, wie in kurzer Zeit, in einem Jahr, durch äußere Einflüsse, vieles aus den Fugen geraten kann. Umso wichtiger ist es, dass wir uns mit Rücklagen für schwierige Zeiten vorbereitet haben, und seit Jahren stark in die Daseinsvorsorge zum Wohle aller investieren. Es wurde sichtbar wer die Leidtragenden im vergangenen Jahr waren: Ältere Menschen, die Angst hatten sich anzustecken, die viel Zeit in Isolation verbrachten, keine Besuche von ihren Familien empfangen durften. Die jungen Menschen, die das vergangene Jahr im Homeschooling, ohne Schulgemeinschaft und ohne Freunde zu treffen verbrachten. Frauen die unter der Mehrbelastung leiden Personen in Pflegeberufen und im Gesundheitsbereich, aber auch im Handel die ständig einem Ansteckungsrisiko ausgesetzt waren und durcharbeiten mussten. Arbeitssuchende: die keine Arbeit fanden, da viele Betriebe auf Kurzarbeit umstellten, um ihre eigenen MA zu halten. Kulturinitiativen, die Sportvereine, die Eventbranche, die Gastronomie – all diejenigen die vom direkten Kontakt der Menschen leben. Das Miteinander im direkten Kontakt hat den Menschen gefehlt und hat Spuren hinterlassen. Optimistisch wollen wir aber dennoch in die Zukunft blicken: Wir müssen auch weiterhin in unsere Daseinsvorsorge mit einem Zugang für alle investieren. Viele Weichen haben wir dafür im vergangenen Jahr gestellt: den Ausbau unserer Altenwohnheime; den Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und Schuleinrichtungen; den Ausbau von Sporteinrichtungen; ein gut funktionierendes Bussystem ist mit unserem Citybus gewährleistet. Für die Pflege und Gesundheitsvorsorge, müssen wir weiterhin eine höhere Entlohnung für Pflegekräfte fordern. Die Jugend ist unsere Zukunft, Wir müssen Jugend ein noch größeres Angebot machen, dass sie Zukunftsängste verlieren. Rückblickend auf das Jahr 2020 kann man 3 Punkte für Schwaz festlegen: Unsere Stadt ist gut organisiert im Krisenmanagement. Zahlreiche Personen haben sich für das Gemeinwohl eingesetzt. Unsere Stadt ist gut organisiert im Zusammenhalt – ein solidarisches Miteinander war das ganze Jahr über spürbar. Unsere Stadt ist finanziell gut aufgestellt, so dass wir Krisen stemmen können. Im Namen der IgLS der Schwazer Grünen möchte ich mich bei unserem Kammeramt bedanken! Persönlich möchte ich Mario Leitinger und seinem Team meinen Dank aussprechen, für die gute Zusammenarbeit!

#### **STR Kirchmair:**

Der Rechnungsabschluss ist positiv, aber im Sinne von coronainfiziert, viele Ausgaben waren durch Corona nicht eingeplant und daher nicht kalkulierbar, einige Positionen sind ins Auge gestochen, die meisten wurden von KAL Leitinger entkräftigt, der Kammeramtsleiter leistet mit seinem Team phantastische Arbeit, Dank dafür. Haben aber 3 Punkte aus dem Rechnungsabschluss herausgestrichen: Thema soziale Einnahmen durch Strafgebühren, hofft hier auf Anfrage durch VBM Wex im Tir. Landtag – es geht um Verkehrsstrafmandate, z.B. wenn man als SZ in Ibk. eine Strafe zahlt, wird sie beim Land Tirol eingehoben und dann an die Gemeinde ausgezahlt, dieser Punkt läuft beim Land unter Flüchtlingshilfe, gibt keine Logik dafür, ist irreführend, vielleicht kann VBM Wex dies erklären oder Anfrage an den Landtag stellen. 2. Pkt. Gestaltungsmaßnahmen Schwimmbad - € 86.000,--, richtig investiert, da wir durch Corona neue Wege finden mussten, um BürgerInnen trotz Corona das Baden zu ermöglichen, mehr Liegeflächen, damit Abstand eingehalten werden kann, an SpoA u. Referenten ein großer Dank für Mut u. Vision, die Maßnahmen umzusetzen. 3. Pkt. Sanierung Innenstadt: hier fehlen Mut und Visionen, VoA von € 750.000,--, ausgegeben haben wir € 12.500,--, hat Fleckerlteppich gemacht aus der Innenstadt, BewohnerInnen in der Franz-Josef-Str. erklären, dass wir nur etwas asphaltieren, wenn wir uns entscheiden, doch einiges mehr in Innenstadt zu tun, kommt wieder Baustelle. Können nicht jedes Problem in SZ auf Corona schieben, Thema Innenstadt gibt es schon lange in SZ Politik, gab schon vor 30 Jahren konkrete Vorstellungen, was mit der Innenstadt passieren soll, Politiker trauten sich vielleicht nicht, will sich nicht von Politikern einmal vorwerfen lassen, dass wir uns nicht getraut haben, Visionen umzusetzen, weiß, Zeit ist noch nicht reif, für Fußgängerzone in der Franz-Josef-Str., fehlt dafür Mehrheit in GR, vielleicht in 30 Jahren Zeit reif für Fußgängerzone, jetzt Grundstein legen für die Zukunft, jetzt in die Innenstadt investieren. Freiheitliche Fraktion stimmt dem Jahresrechnungsabschluss, gibt aber Forderung mit auf den Weg – mehr Mut, mehr Visionen.

#### **GR Kranzl:**

1 Jahr Corona, was bedeutet das für viele Leute in unserer Stadt: hat vor 1 Jahr als erster GR das Thema in einer Anfrage in SZ zur Sprache gebracht, hieß damals, die Stadt SZ sei sehr gut auf Corona-Krise vorbereitet gewesen, war damals nach 1. Lock down, mittlerweile ist der ganze Bezirk als Sperrgebiet erklärt und das ohne Wissen des BGM, wie er in letzter GR-Sitzung sagte. Hat vor 1 Jahr gesagt, wir haben die höchsten Arbeitslosenzahlen der 2. Republik, das stimmt leider nicht, heute haben wir die höchsten Arbeitslosenzahlen. Letztes Jahr war nicht einfach, kennt persönliche Schicksale - Schwangere, die FFP2-Masken tragen müssen in der Arbeit, Asthmatiker, die Systemerhalter sind, war kein schönes Jahr, die Leute sind auf der Straße – Polizeieinheiten, die der Bevölkerung Auge in Auge gegenüber stehen, Frage, wo das hinführen soll. Wir dürfen die Demokratie nicht in Kurzarbeit schicken, Kurzarbeit wird bald eine ganz andere Bedeutung haben. Ist stolz auf diese Stadt, möchte, dass wir optimistisch in die Zukunft gehen, gemeinsam arbeiten, damit die Stadt SZ besser wird, ist überzeugt, dass wir es gemeinsam schaffen werden, gut aus der Krise herauszukommen.

**GR Polletta:**

Bildung, Wirtschaft, Transparenz ist wichtig, Bildung braucht Gebäude, braucht auch Inhalte, weiß, VBM Wex ist wie er ein gr. Vertreter der Transparenz, hat sich „SZ in Zahlen“ kurz angesehen, ist gute Geschichte, geht in die richtige Richtung, würde ihn freuen, wenn Budget so aufbereitet wird, dass es durchschnittlicher SZ verstehen kann, gibt gute Ansätze, wird dem Abschluss zustimmen.

**VBM Wex:**

Bedankt sich für die Rednerbeiträge, es war ein herausforderndes Jahr, haben es gemeinsam gut gemeistert. Freut ihn der Zusammenhalt und die Zuversicht, dass man in die Zukunft sieht, Frage wo man Präferenzen setzt, von ÖVP her ebenfalls Zustimmung zur Jahresrechnung. Dank an alle Fraktionen für die gute Zusammenarbeit u. Einhaltung des Budgets. Zu getrennten Abstimmung nach Gruppen: ist schwierig möglich, festhalten, SPÖ möchte der Position der Elternbeiträge nicht zustimmen. Frage, ob es in Ordnung ist, wenn man es so festhält, dass SPÖ gegen KG-Einhebung ist, und über Antrag wie vorliegend abzustimmen.  
**STR Gruber stimmt bei Kapitel 2 – Kindergartengebühren ebenfalls dagegen.**

**VBM Wex:**

Ergänzt Vortrag des Antrages vom BGM.  
Antrag besteht aus Ergebnis-, Finanzierungs-, Vermögenshaushalt, Kassabestand  
Zahlen werden wie vorliegend ins Protokoll genommen.  
Letzter Punkt ist die Entlastung des Bürgermeisters.

Abstimmung über alle 5 Punkte:  
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**VBM Wex:**

Dank an alle GR, ReferentInnen, MitarbeiterInnen des Rathauses, dem Kammeramtsleiter mit seinem Team und dem Bürgermeister.

Der Bürgermeister wird sodann wieder in den Saal geholt.

**VBM Wex:**

Teilt dem Bürgermeister mit, dass der GR einstimmig die Jahresrechnung genehmigt hat und spricht dem BGM den Dank aus.

**BGM Lintner:**

Dankt allen GR, besonders der Obfrau des ÜA mit den Mitgliedern des Ausschusses.

**BGM Lintner:**Stellt den Antrag:

Die Bestellung von Herrn Mario Leitinger zum Leiter des Kammeramtes der Stadtgemeinde Schwaz wird um 5 Jahre, bis zum 31.3.2026, verlängert.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

Der BGM und StAL übergeben dem Kammeramtsleiter die Bestellsurkunde, der BGM bedankt sich für die Arbeit und wünscht Mario Leitinger und seinem Team weiterhin alles Gute.

**TOP 8** Antrag des Stadtrates betreffend Erneuerung Glaskuppel Kirche St. Barbara

**VBM Weber:**

Die so genannte Laterne, die Glaskuppel auf dem Dach der Pfarrkirche St. Barbara, weist Schäden auf und ist dringend sanierungsbedürftig.

Eine Befundung von StBM DI Gernot Kirchmair hat dieses Ergebnis bestätigt.

Die Kostenschätzung für die Erneuerung der Glaskuppel beläuft sich dzt. auf ca. € 100.000,--. Unser Ehrenbürger Ing. Günther Berghofer hat dem Herrn Pfarrer eine großzügige Unterstützung zugesagt.

Der Stadtrat hat eine Unterstützung im Ausmaß von einem Drittel des Betrages, maximal aber € 35.000,--, vorgeschlagen und beantragt,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Stadtgemeinde Schwaz leistet für die Sanierung der Laterne (Glaskuppel) der Pfarrkirche von St. Barbara einen Beitrag im Ausmaß von einem Drittel der Kosten, die derzeit mit ca. € 100.000,-- geschätzt werden, maximal aber € 35.000,--.

Die Bedeckung erfolgt aus den Mitteln der Rücklage.“

**GR Polletta:**

Es gibt hier eine Gegenstimme von ihm, vermisst Beteiligung der kath. Kirche, haben genug Geld, um das selber zu reparieren, weiß nicht, warum hier die öff. Hand und Investoren einspringen müssen, erinnert ein wenig an Ablasshandel, regt an, dass dies die Pfarre selber bezahlt.

Der Antrag wird mit 20 Stimmen bei 1 Gegenstimme **a n g e n o m m e n**.

**TOP 9** Antrag des Stadtrates betreffend Finanzierung der Projekte des Planungsverbandes Schwaz, Jenbach und Umgebung (Filmprojekt Fugger/Radwegkonzept)

**BGM Lintner:**

In der Sitzung des Planungsverbandes Schwaz, Jenbach und Umgebung vom 16.2.2021 wurden die zwei Projekte:

-Filmprojekt Fugger und

-Radverkehrskonzept für das Gebiet des Planungsverbandes behandelt.

Die Dreharbeiten zum Filmprojekt Fugger betreffen alle Gemeinden des Planungsverbandes Schwaz, Jenbach und Umgebung. Im Film erzählt werden die Geschehnisse des Jahres 1521, der Beginn bzw. die Vorgeschichte der Übernahme des Bergbaues durch die Fugger, mit einem großen Schwerpunkt auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Region im Kontext der europäischen Entwicklung.

Die Spieldokumentation wird sowohl für die Kinoauswertung als auch für die Senderverwertung hergestellt.

Das Gesamtprojekt hat ein Budget von € 531.564,--. Der Planungsverband Schwaz, Jenbach und Umgebung wurde um eine Subvention von € 70.000,-- ersucht.

Die Zielsetzung eines Radverkehrskonzeptes für das Gebiet des Planungsverbandes Schwaz, Jenbach und Umgebung ist die Ausarbeitung eines Konzeptes für schnelle und sichere, ganzjährig befahrbare Routen zwischen den Gemeinden, um den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu erleichtern – Entwicklung eines Radverkehrsnetzes aus Mobilitätsdaten und Wunschlinien sowohl für den Alltagsradverkehr als auch den Freizeitradverkehr

Die Kosten für die Erstellung des reg. Radverkehrskonzeptes betragen € 40.000,-- brutto. Dazu gibt es eine Förderung bis zu 60 %, somit verbleibt für die Gemeinden des Planungsverbandes ein aufzubringender Betrag von € 16.000,--.

Der Planungsverband Schwaz, Jenbach und Umgebung hat beschlossen, beide Projekte umsetzen zu wollen und die Beträge von € 70.000,-- bzw. € 16.000,-- bereitzustellen. In diesem Zusammenhang wurde beschlossen, von den Gemeinden des Planungsverbandes Schwaz, Jenbach und Umgebung einen Betrag von € 2,-- pro Einwohner einzuheben.

Diese Projekte wurden im Stadtrat in seiner Sitzung vom 2.3.2021 behandelt und befürwortet.

Der Stadtrat stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Stadtgemeinde Schwaz hebt für die Finanzierung der vom Planungsverband Schwaz, Jenbach und Umgebung beschlossenen Projekte, Filmprojekt „Fugger“ und Erstellung eines Radverkehrskonzeptes den Betrag von € 2,--/Einwohner ein.“

#### **VBM Wex:**

Es gibt in der Geschichte 2 Persönlichkeiten, die die Epoche des 16. Jh. geprägt haben, Fam. Fugger, insb. Jakob Fugger als reichster Mann der damaligen Welt, u. Kaiser Maximilian, es macht Sinn, Dinge zu verfilmen und die Botschaft nach außen zu tragen, ist tolles Filmprojekt mit Volumen von ca. € ½ Mio., Planungsverband will sich mit € 70.000,--, aufgeteilt auf die einz. Gemeinden, beteiligen.

Fahrradkonzept: gibt klares Bekenntnis vom Land, Positionierung als Fahrradland, sowohl für Touristen als auch für Einheimischen, gibt in Anfangsphase eine Analyse mit den Verkehrsströmen, Wünschen, Konzepten, daraus werden wiederum einzelne Projekte herausgenommen, die gesondert über Töpfe des Landes gefördert werden können. Planungsverband hat schon entschieden, dass wir dies unterstützen sollen.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

---

TOP 10 Antrag des Stadtrates betreffend Vermietung Räumlichkeiten Rathaus

**GR Bader-Bettazza:**

Nach dem Auszug der Mieter, welche das Geschäft „Bauernladen“ im Erdgeschoß des Rathauses betrieben haben, wurde diese Räumlichkeit auf Basis eines Prekarium-Vertrages an die Nachnutzer „Pasta Manufaktur“ vergeben. Von den Betreibern der Pasta Manufaktur wurde an die Stadtgemeinde Schwaz die Anfrage herangetragen, ob die zunächst im Prekariumswege vergebene Räumlichkeit gegebenenfalls auch längerfristig angemietet werden könnte, wenn die Übersiedlung in eine ursprünglich angedachte andere private Räumlichkeit in der Franz-Josef-Straße scheitern sollte.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 2.3.2021 mit diesem Anliegen befasst und beschlossen, einem längeren Verbleib der „Pasta Manufaktur“ in der Räumlichkeit des Rathauses auf Basis eines mehrjährigen Mietvertrages, analog den Konditionen der Vorpächter – Bauernladen, die Zustimmung zu erteilen.

Der Stadtrat stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „ Die Stadtgemeinde Schwaz stimmt einem längeren Verbleib der „Pasta Manufaktur“ in den Räumlichkeiten des Rathauses über das bisherige Prekarium hinausgehend in Form eines abzuschließenden Mietvertrages zu. Die Konditionen für das abzuschließende Mietverhältnis orientieren sich an jenen Parametern, wie sie für die Vormieter des Bauernladens vereinbart waren.

Sollte es zu keinem Abschluss eines Mietvertrages mit den Betreibern der Pasta Manufaktur hinsichtlich der Räumlichkeiten im Erdgeschoß des Rathauses kommen, wird der Stadtrat ermächtigt, einen neuen Nachnutzer dieser Räumlichkeiten zu suchen und auszuwählen sowie in weiterer Folge einen entsprechenden Mietvertrag zu den genannten Konditionen abzuschließen. „

**GR Polletta:**

Ist vollinhaltlich dafür, hat mit dem 2. Absatz aber Problem: „STR wird in Folge entscheiden, wie Lokal vergeben wird“, würde es lieber im Wirtschaftsausschuss sehen, da dieser für die Innenstadtentwicklung zuständig ist. Stellt den Abänderungsantrag, dass es durch den Wirtschaftsausschuss an den GR wieder herangetragen wird.

**BGM Lintner:**

Könnte es so sagen: „auf Antrag des Wirtschaftsausschusses wird der STR ermächtigt, die Vergabe durchzuführen“.

**GR Kranzl:**

Heißt: „analog zu den Konditionen die bisher im Mietvertrag gelten“, was ist vorher drinnen gestanden?, muss sich daher der Stimme enthalten, außer man sagt, wieviel es war.

**StAl Holzer:**

Orientiert an Preis von ca. € 10,--/m<sup>2</sup> Miete plus Betriebskosten, durchaus üblich für solche Räume. In Summe ca. € 400,--/Monat. Hat sonst aber keine Wirtschaftsförderungen bekommen, damals auch auf dieser Basis Interessentensuche gemacht.

Der Antrag wird mit der Abänderung einstimmig **a n g e n o m m e n**.

Der Antrag lautet somit:

„ Die Stadtgemeinde Schwaz stimmt einem längeren Verbleib der „Pasta Manufaktur“ in den Räumlichkeiten des Rathauses über das bisherige Prekarium hinausgehend in Form eines abzuschließenden Mietvertrages zu. Die Konditionen für das abzuschließende Mietverhältnis orientieren sich an jenen Parametern, wie sie für die Vormieter des Bauernladens vereinbart waren.

Sollte es zu keinem Abschluss eines Mietvertrages mit den Betreibern der Pasta Manufaktur hinsichtlich der Räumlichkeiten im Erdgeschoß des Rathauses kommen, wird der Stadtrat auf Antrag des Wirtschaftsausschusses ermächtigt, einen neuen Nachnutzer dieser Räumlichkeiten zu suchen und auszuwählen sowie in weiterer Folge einen entsprechenden Mietvertrag zu den genannten Konditionen abzuschließen. „

**BM Lintner:**

Folgend nun 3 Anträge des BA, die inhaltlich miteinander verbunden sind, betr. Areal Bodenfonds Südost, ersucht VBM Wex, um Darstellung der Anträge, danach Abstimmung über einzelne Anträge.

**VBM Wex:**

Erläutert kurz die Anträge und ersucht, die Anträge zu Protokoll zu geben. Ersucht um Zustimmung zu den Anträgen.

Es erfolgt die Abstimmung der 3 TOP:

TOP 11 Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Areal Gewerbegebiet Bodenfonds Paulinum Südost

Im Bereich des Gewerbeareals Bodenfonds Tirol, anschließend an das Paulinum, soll die noch vorhandene Restfläche verwertet werden. Es gibt bereits konkrete Nutzer, die diese Flächen benötigen und mit dem Bodenfonds entsprechende Vereinbarungen getroffen haben. Ebenso gibt es bereits einen Teilungsplan, der die Schaffung von drei Bauplätzen vorsieht. Jedoch besteht für einen Teil dieser Flächen noch eine Widmung als Freiland.

Um die Voraussetzungen für eine Umsetzung zur Nutzung dieser Flächen zu schaffen, sind Änderungen des örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes notwendig. Des Weiteren wird auch ein Bebauungsplan zu erlassen sein.

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 09.03.2021 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Auf Antrag des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 67 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes der Stadtgemeinde Schwaz vom 23.02.2021, Zahl R 39, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Örtlichen Raumordnungskonzeptes vor:



Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich einer Teilfläche des Gst 2076/1, KG 87007 Schwaz, von derzeit Sonstige Freihaltefläche für Wildbach- und Lawinenverbauung in Siedlungsentwicklungsfläche, nicht als Bauland oder baulandähnlich gewidmet, mit vorwiegend gewerblich-industrieller Nutzung sowie Anpassung der Siedlungsrandgrenze.

Gleichzeitig wird gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Antrag wird mit 18 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung **a n g e n o m m e n**.  
GR Hamberger wegen Befangenheit nicht anwesend.  
(GR Polletta nicht im Saal)

TOP 12 Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Areal Gewerbegebiet Bodenfonds Paulinum Südost

Im Bereich des Gewerbeareals Bodenfonds Tirol, anschließend an das Paulinum, soll die noch vorhandene Restfläche verwertet werden. Es gibt bereits konkrete Nutzer, die diese Flächen benötigen und mit dem Bodenfonds entsprechende Vereinbarungen getroffen haben. Ebenso gibt es bereits einen Teilungsplan, der die Schaffung von drei Bauplätzen vorsieht. Jedoch besteht für einen Teil dieser Flächen noch eine Widmung als Freiland.

Um die Voraussetzungen für eine Umsetzung zur Nutzung dieser Flächen zu schaffen, sind Änderungen des örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes notwendig. Des Weiteren wird auch ein Bebauungsplan zu erlassen sein.

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 09.03.2021 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Änderung des Flächenwidmungsplanes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Auf Antrag des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz vom 24.02.2021, Zahl 926-2021-00002, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes Gst.Nr. 2076/1, KG 87007 Schwaz, von derzeit Freiland in künftig Gewerbe- und Industriegebiet gemäß § 39 (1) TROG 2016 vor.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Antrag wird mit 18 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung **a n g e n o m m e n**.  
 GR Hamberger wegen Befangenheit nicht anwesend  
 (GR Polletta nicht im Saal)

---

**TOP 13 Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Areal Gewerbegebiet Bodenfonds Südost**

**VBM Wex:**

Im Bereich des Gewerbeareals Bodenfonds Tirol, anschließend an das Paulinum, soll die noch vorhandene Restfläche verwertet werden. Es gibt bereits konkrete Nutzer, die diese Flächen benötigen und mit dem Bodenfonds entsprechende Vereinbarungen getroffen haben. Ebenso gibt es bereits einen Teilungsplan, der die Schaffung von drei Bauplätzen vorsieht.

Um die Voraussetzungen für eine Umsetzung zur Nutzung dieser Flächen zu schaffen, ist die Erlassung eines Bebauungsplanes notwendig.

Es besteht für einen Teil dieser Flächen noch eine Widmung als Freiland. Die dadurch notwendigen Änderungen des örtlichen Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes sind im Gange.

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 09.03.2021 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Auf Antrag des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 - TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes vom 08.03.2021, Zahl BP 208, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Antrag wird mit 18 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung **a n g e n o m m e n**.  
 GR Hamberger wegen Befangenheit nicht anwesend  
 (GR Polletta nicht im Saal)

---

**TOP 14 Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Ried 29**

**VBM Wex:**

Im Bereich der Hofstelle Ried 29 ist beabsichtigt das Wirtschaftsgebäude im südlichen Bereich der Hofstelle abzutragen und zu erneuern. Es ist hier der Umstand gegeben, dass mehrere Grundstücke bestehen und die Grundgrenzen teilweise durch Gebäude verlaufen, weshalb eine Grenzberichtigung für die gesamte Hofstelle vorgenommen werden soll.

Um zukünftig eine einheitliche Bauplatzwidmung zu erhalten, ist eine vorübergehende Änderung des Flächenwidmungsplanes notwendig, um die Widmungsgrenzen an die zukünftigen neuen Grundgrenzen anzupassen. Gleichzeitig wird dabei eine Widmungsanpassung an die DKM im Bereich der Verkehrsfläche vorgenommen.

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 09.03.2021 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Änderung des Flächenwidmungsplanes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Auf Antrag des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz vom 08.03.2021, Zahl 926-2021-00003, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz im Bereich Ried 29 vor:

im Bereich von Teilflächen des Grundstückes Gst.Nr. 1254/1, KG 87007 Schwaz, von derzeit Freiland bzw. Wohngebiet in künftig Sonderfläche Hofstelle gemäß § 44 TROG 2016, im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes Gst.Nr. 2392, KG 87007 Schwaz, von derzeit Wohngebiet in künftig Freiland gemäß § 41 TROG 2016 und im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes Gst.Nr. 2392, KG 87007 Schwaz, von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche Hofstelle gem. § 44 TROG 2016

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Antrag wird mit 19 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung **a n g e n o m m e n**.  
GR Hamberger nicht anwesend

---

TOP 15 Antrag des Ausschusses für Stadtplanung und Bau betreffend Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Falkensteinstraße 16

**VBM Wex:**

Der Aus- und Aufbau des Dachgeschoßes beim Haus Falkensteinstraße 16 wurde auf Grundlage des dafür erstellten ergänzenden Bebauungsplanes baurechtlich genehmigt. Nunmehr wird eine Änderung dahingehend gewünscht, dass der Lift entgegen der ursprünglichen Planung nicht im 2. Obergeschoß enden, sondern bis ins Dachgeschoß geführt werden soll. Dies bedingt aber auch eine Vergrößerung des dort geplanten Essraumes.

Da der rechtsgültige Bebauungsplan die geplante Vergrößerung der Gebäudeumrisse teilweise nicht zulässt, liegt der Wunsch zu einer Änderung des Bebauungsplanes im erforderlichen Ausmaß vor

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 09.03.2021 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes nach dem Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Auf Antrag des Bauausschusses beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes vom 10.03.2021, Zahl BP 197.1, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 3 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Antrag wird 20 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung **a n g e n o m m e n**.

TOP 16 Antrag des Verkehrsausschusses auf Verordnung von Halte- und Parkverboten, einer Ladezone und eines Parkverbotes in der Wopfnerstraße

**GR Özbek:**

Der Verkehrsausschuss der Stadtgemeinde und die Clubs haben aufgrund der baulichen Veränderung in der Wopfnerstraße über die Neuaufteilung des ca. 110 m langen Parkstreifens zwischen der Ausfahrt Stadtgarage und der Tannenberggasse beraten und für die diversen Nutzer und Gruppen nachfolgende Variante zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat festgelegt:

Der Parkstreifen in der Wopfnerstraße soll, beginnend von der Ausfahrt Stadtgarage, zwei Behindertenparkplätze, in weiterer Folge einen Stellstreifen für drei Reisebusse und die Ladezone zur Be- und Entladung der östlichen Geschäfte der Stadtgalerien aufweisen. In Höhe des Zuganges zu den Stadtgalerien und den Bereich des abgesenkten Gehsteiges endet diese Parkregelung. Von dort in nördlicher Richtung sollen für ca. 5 PKW's die Möglichkeit des Haltens zur Erledigung von kurzfristigen Aufgaben (Abholung Musikschule, Bringen von Kindern zum Kindergarten, Besorgungen in den Stadtgalerien) verordnet werden.

Der Verkehrsausschuss stellt daher einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Die Beschlüsse des Gemeinderates für eine nicht gebührenpflichtige Kurzparkzone mit einer max. Parkdauer von 30 Minuten, für ein Halte- und Parkverbot mit dem Zusatz „ausgenommen Fahrzeuge von Gehbehinderten“ und ein Halte- und Parkverbot mit dem Zusatz „ausgenommen Busse, Taxi und Ladegetätigkeit mit Fahrzeug über 3, 5 t“ – alles in der nördlichen Josef-Wopfner-Straße - werden ersatzlos behoben.
2. Für den Parkstreifen in der Josef-Wopfner-Straße wird auf eine Länge von ca. 34 m, beginnend von der Gehsteigvorziehung in Höhe des südlichen Hausecks Josef-

Wopfner-Straße 14 (südlich des Zuganges zu den Stadtgalerien), ein Parkverbot gem. § 52 Ziff. 13a StVO 1960 mit dem Zusatz „Anfang“ bzw. „Ende“ gem. § 54 StVO 1960 und dem Zusatz „werktags, Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr und Samstag von 08:00 bis 12:00 Uhr“ gem. § 54 StVO 1960 auf eine Länge von 34 m bis zum Beginn des Lagerzuganges Ost der Stadtgalerien verordnet.

3. Vom nördlichen Beginn des Zuganges zum Lager der ostseitigen Geschäfte der Stadtgalerien wird auf eine Länge von insgesamt 16 m (4 m Freihaltung, 12 m eigentliche Ladezone) ein Halte- und Parkverbot gem. § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit dem Zusatz „Anfang“ bzw. „Ende“ gem. § 54 StVO 1960 und dem Zusatz „werktags, Montag bis Freitag von 08:00 bis 18:00 Uhr und Samstag von 08:00 bis 12:00 Uhr, ausgenommen Ladetätigkeiten“ gem. § 54 StVO 1960 verordnet.
4. Vom Ende der genannten Ladezone wird auf eine Länge von ca. 52 m ein Halte- und Parkverbot gem. § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit dem Zusatz „Anfang“ bzw. „Ende“ gem. § 54 StVO 1960 und dem Zusatz „von 08:00 bis 18:00 Uhr, ausgenommen Reisebusse“ gem. § 54 StVO 1960 verordnet.
5. Für den südlichsten ca. 15 m langen Bereich bis zur Gehsteigvorziehung in Höhe der Ausfahrt Stadtgarage wird ein Halte- und Parkverbot gem. § 52 Ziff. 13b StVO 1960 mit dem Zusatz „Anfang“ bzw. „Ende“ gem. § 54 StVO 1960 und dem weiteren Zusatz „ausgenommen Fahrzeuge von Gehbehinderten“ gem. § 54 Ziff. 5h StVO 1960 verordnet.

Die Verordnungen werden durch die Anbringung der Verkehrszeichen gemäß beiliegendem Lageplan vom 11.3.2021, bezeichnet mit 'Grundstücksauszug', in der Örtlichkeit kundgemacht. „

#### **VBM Wex:**

Dank an Obmann des VA u. Mitglieder, dass es mit Busse gelungen ist, ist auch Ausgangspunkt für Stadtführungen, optimaler Standort, wenn die Personen-PP weiter oben angesiedelt sind, kein Nachteil, befindet sich dort Musikschule.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

#### **TOP 17 Antrag des Verkehrsausschusses auf Abänderung der verordneten Parkplatzmarkierung im Bereich Wirtschaftsweg/Mayr-Gassl**

#### **GR Özbek:**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 21.03.2007, TOP 5, die Bodenmarkierungen in allen Straßen des Stadtgebietes gemäß erstellten Lageplänen, Blätter 1 – 12, verordnet. Die Parkplätze wurden durch die Aufbringung der Fahrbahnmarkierung in der Örtlichkeit kundgemacht. Nunmehr bedarf es einer Evaluierung im Bereich des Wirtschaftsweges aufgrund geänderter Verkehrsverhältnisse, nämlich der Aufhebung der Einbahn im Querweg zwischen dem Wirtschaftsweg und der Innsbrucker Straße (Mayr-Gassl).

Der Verkehrsausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Verschieben eines Parkplatzes beschäftigt und stellt einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „ Die vom Gemeinderat am 21.03.2007 verordnete Bodenmarkierung am Wirtschaftsweges im Bereich der Querweg zwischen dem Wirtschaftsweg und der Innsbrucker Straße (Mayr-Gassl) wird gemäß beiliegendem Lageplan abgeändert. Die Kundmachung erfolgt durch die Aufbringung der Fahrbahnmarkierung in der Örtlichkeit. Die ungeänderten Teile des verordneten ursprünglichen Blattes „Wirtschaftsweg und weitere Straßen“ bleiben unverändert bestehen. „

Der Antrag wird mit 20 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung **a n g e n o m m e n**.

**TOP 18 Antrag des Kulturausschusses betreffend StadtkünstlerIn 2021**

**GR Mailer-Schrey:**

GR Albert Polletta BSc hat in der Gemeinderatssitzung vom 17.2.2021 den Dringlichkeitsantrag eingebracht, der auf die Beendigung der Ausschreibung Stadtkünstler 2021 abzielt.

Mangels Zuerkennung der Dringlichkeit wurde der Antrag dem Kulturausschuss zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Der Kulturausschuss hat sich in seiner Sitzung am 23.2.2021 mit dem Antrag von GR Polletta BSc befasst und diesen im Ergebnis abgelehnt, wobei 2 Mitglieder des Kulturausschusses die Umsetzung des Projektes erst in den Folgejahren starten möchten.

Der Kulturausschuss hat sich auch mit der Jurierung befasst und eine Jury für die Auswahl der StadtkünstlerIn bestimmt. – Diese hat nun in der Sitzung vom 8.2. die Künstlerin Evamaria Müller aus Wien für die Position der Stadtkünstlerin ausgewählt.

Das Stipendium beinhaltet ein monatliches Taschengeld von € 1.500,--, Unterbringung und Atelier. Die Gelder sind im Budget 2021 unter der Position 1/381000-777040 Subvention Stadtkünstler vorgesehen.

Der Kulturausschuss stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Der Antrag von GR Albert Polletta BSc betreffend Beendigung der Ausschreibung Stadtkünstler 2021 wird abgelehnt. Das Projekt StadtkünstlerIn wird im April und Mai 2021 umgesetzt und die Auswahl der StadtkünstlerIn durch die vom Kulturausschuss benannte Jury wird genehmigt.“

**GR Kranzl:**

Projekt StadtkünstlerIn ist ein gutes Projekt, ist unterstützenswert, gibt aber zu bedenken die Definition von Künstler – Künstler werden definiert durch künstl. Schulausbildung, Autodidakten werden nicht mit einbezogen, würde Vorschlag mitgeben, zukünftig Personen mit einbeziehen, die keine künstl. Ausbildung haben, sich aber künstl. engagieren.

**GR Mailer-Schrey:**

Waren bei den 12 Einreichungen auch Autodidakten dabei, Auswahl war aber eindeutig, sind nicht zum Zug gekommen.

**VBM Weber:**

Finden dieses Projekt unterstützenswert, würden es aber im nächsten Jahr ansetzen, d.J. zu unsichere Situation, wollen Schwerpunkt auf heimische, regionale Kulturszene legen, läuft uns nichts davon, Antrag von GR Polletta hat man teilweise etwas abgewinnen können, aber nicht alles, wie z.B., dass die Wohnung nicht fix dem Wohnungsamt zuweisbar ist, dadurch dass sie  $\frac{3}{4}$  des Jahres sowieso belegt ist, sehen Umsetzung, dass der yellowroom dem WiA zugewiesen wird, etwas kritisch und nicht umsetzbar. Werden sich der Stimme enthalten.

Der Antrag wird mit 14 Stimmen bei 3 Gegenstimmen und 4 Stimmenthaltungen **a n g e n o m m e n**.

---

**TOP 19 Antrag des Stadtrates betreffend Rathausinfo****StAL Holzer:**

Der von GR Albert Polletta BSc eingebrachte Dringlichkeitsantrag, welcher auf die Abschaffung der Rathausinfo in der derzeitigen Form, Einführung eines Amtsblattes zur Information der BürgerInnen abzielt, wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 17.2.2021 dem Stadtrat zur weiteren Behandlung zugewiesen, da die dringliche Behandlung abgelehnt wurde.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 2.3.2021 den gegenständlichen Dringlichkeitsantrag in Behandlung genommen und beschlossen, dem Antrag nicht die Zustimmung zu erteilen.

Der Stadtrat stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Der Antrag betreffend Abschaffung der Rathausinfo in der derzeitigen Form, Antragsteller GR Albert Polletta BSc, wird abgelehnt. „

**GR Polletta:**

Ist ein Freund, dass man diese Art der Info digitalisiert, Dank dafür, dass Bewegung in Sache gekommen ist, wird nun auch über nachgerückte GR-Mitglieder berichtet. Könnte sich viel Geld sparen, wenn man es digital macht.

**GR Kranzl:**

Die Rathausinfo hat 2017 € 86.000,--, 2018 € 75.000,--, 2019 € 94.000,-- gekostet, Schwankung ist ihm nicht schlüssig, in diesen 3 Jahren hat sie über € ¼ Mio. gekostet, Frage wofür, hat damals Antrag gestellt für kostensparende, objektive, parteiunabhängige Rathausinfo, inzw. die freien GR auch in der Zeitung enthalten, damals wurde Antrag einstimmig angenommen, ist aber nichts passiert, wo hat man Geld gespart. Info zugetragen worden von Wirtschaftsbundmitglied, findet es schade, dass immer dieselbe Druckerei den Auftrag erhält, warum wird es nicht ausgeschrieben?

**BGM Lintner:**

Ist immer wieder ausgeschrieben worden, Druckerei Auftrag erhalten, da sie bestes Angebot gemacht hat. Ausschreibung solcher Projektaufträge gehört ständig wieder durchgeführt, wir haben sie für eine Periode festgelegt, Frage, für nächste Periode wird wieder Auftrag erfolgen, muss Antrag stellen und Ausschreibung vornehmen. Inhalt: ist berechtigt gewesen, war Fehler, dass die neuen Mitglieder im GR nicht präsentiert wurden, ist inakzeptabel, Mangel, der zurecht aufgezeigt wurde, wird es zukünftig reparieren, grundsätzlich so, in Info werden immer GR nach der Reihe vorgestellt mit Ressorts u. ihren Zielsetzungen, Vorstellungen, wurde so durchgeführt, wird in Rathausinfo die 3 GR, die noch nicht vorgestellt wurden, vorstellen.

**STR Kirchmair:**

Damals ist in Rathausinfo neuer ÖVP-GR vorgestellt worden, aber Mitglieder SPÖ, FPÖ, u. Fraktionslosen nicht vorgestellt worden, werden der Ablehnung zustimmen, will Rathausinfo nicht weg haben, ist gutes Informationsblatt für die BürgerInnen, in jeder Fraktion bis auf Grüne hat es Wechsel gegeben, viele BürgerInnen kennen neue GR nicht mehr alle, Vorschlag, in Juni/Juli-Ausgabe eine Doppelseite BGM, VBM, GR, STR, mit Foto, Name, Beruf etc. vorstellen.

**BGM Lintner:**

Anregung wird aufgenommen, Absicht der Rathausinfo ist die Info der Bevölkerung, Mandatäre gehören dazu, dass über sie und ihre Zielsetzungen berichtet wird.

**GR Polletta:**

Sein Name wurde falsch geschrieben.

**STR Gruber:**

Ihr Antrag mit der Seite der Fraktionen wurde angenommen, Möglichkeit besteht, wenn man sich bei Rathausinfo beteiligen will, Kosten haben sich daher erhöht, weil auch viele Beilagenblätter sind, Vereine u. Institutionen wie EKIZ, Kulturvereine nutzen Rathausinfo, dass man Beilagenblatt günstig dazugeben kann, sparen wir uns hier wieder Versandkosten, hat Mehrwert für viele Vereine.

Der Antrag wird mit 19 Stimmen bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung **a n g e n o m m e n**.

TOP 20 Antrag des Stadtrates betreffend nicht öffentliche Sitzungen des Gemeinderates

**BGM Lintner:**

GR Albert Polletta BSc hat in der Sitzung des Gemeinderates vom 17.2.2021 einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, mit der Zielsetzung der Sicherstellung einer geordneten Sitzungsführung im Bereich der nicht öffentlichen Sitzung.

Dieser Antrag wurde mangels Zuerkennung der Dringlichkeit dem Stadtrat zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung vom 2.3.2021 mit diesem Antrag befasst und festgehalten, dass die Grundlage für die Sitzungsführung sich aus der Tiroler Gemeindeordnung der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Schwaz ergibt.

Der Stadtrat stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Sitzungsführungen im Gemeinderat haben auf Basis der Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung und der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Schwaz zu erfolgen.

Dazu wird festgestellt, dass bisher keine Beanstandungen durch die Aufsichtsbehörde ergangen sind.„

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 21 Anträge, Anfragen, Allfälliges

**GR Polletta:**

Antrag – Krimitrail (It.Beilage)

Ersucht um Zuweisung seines Antrages an den WiA, ergeht um Ermächtigung, den Krimidreh zu installieren, Kosten € 3.200,--, € 800,-- in Folgejahren, versucht in Bausteinaktion, Gelder wieder hereinbringen.

**BGM Lintner:**

Weist den Antrag dem Wirtschaftsausschuss zu.



**GR Kranzl:**

Im Dezember-GR gab es Resolution betr. Moria, hat damals von GR-Kollegen Anzeige erhalten, die fallen gelassen worden ist, hatte damals gesagt, er wolle keine Pyromanen in der Stadt, steht heute noch dazu. Inzwischen weiß man, wer das Lager angezündet hat, es waren 17-jährige afghan. Flüchtlinge, steht weiter dazu, Pyromanen haben bei uns in der Stadt nichts verloren, vielleicht schafft man es ja stattdessen, Touristen in die Stadt zu bringen.

**GR Polletta:**

Trägt eine Einleitung aus dem Buch von Joe Toscano vor, der bei Google als Experience Designer gearbeitet hat und aus moral. Gründen seinen Job an den Nagel gehängt hat. Thema Automatisierung der Menschheit, ist Insiderperspektive, wie Süchte auf global. Ebene installiert wurden und wie Jobs weggenommen werden. Dilemma, verlieren ganze Generation an Bildschirme unserer Handys. Die EU hat am 9.3.21 die digitalen Ziele der EU vorgestellt, will 20-30 Mio. Experten am Arbeitsmarkt erzeugen, wir müssen dafür eintreten, dass Kinder bestmöglich auf ihre Zukunft vorbereitet werden. (lt. Beilage)

**GR Özbek:**

Dank für die interessanten Informationen, möchte Dank aussprechen für Impfstation, MitarbeiterInnen arbeiten mit vollem Einsatz jeden Tag dort.

**VBM Wex:**

Es gibt nicht „die“ LehrerInnen, „die“ Bildung, es gibt engagierte und weniger engagierte LehrerInnen, wir haben viele engagierte Lehrer, auch im Bereich der Digitalisierung, Hut ab, vor allen, die diesen Bildungsauftrag wahrnehmen. Klares Bekenntnis zur Wertigkeit der Innsbrucker Str., haben jetzt die Daten, wird Sitzung mit VA u. BA machen, um relativ rasch Klarheit über die Ausgestaltung der Ibk. Str. zu bekommen.

**BGM Lintner:**

Dank an Hrn. Dir. Walder, dass er Pensionierung bis zum Sommer verschoben hat, hat der Schule gut getan, war gerade in dieser Zeit wichtig, die Schule in diesen bewährten Händen zu lassen. Wünscht allen ein gesegnetes Osterfest, ersucht Dir. Walder noch um Schlusswort.

**Dir. Walder:**

Hat vor einigen Jahren gemeinsam Schulausbau geschaffen, fühlen sich sehr wohl hier, sind dankbar, dass sie hier in einer solchen Schule arbeiten dürfen. Wäre für ihn unmöglich gewesen, alle in dieser Zeit im Stich zu lassen. Hofft aber, in nächster Zeit Nachfolger zu finden. Dank an alle Sprengelgemeinden weitergeben, zur Schulentwicklung: sind digital sehr weit, es wurde vor 1 Jahr Schule zugesperrt, wurde innerhalb 1 Wochenende von Präsenz- in digit. Schule umgestellt, kann nicht hören, dass es eine verlorene Gesellschaft/Generation gibt, stimmt nicht, ist unfair den Kindern gegenüber, haben viel gelernt, es geht ihnen nichts an Wissen ab, es geht ihnen Wien-Woche, Schulveranstaltungen, soziales Miteinander ab, muss in Präsenzunterricht wieder das Miteinander vermitteln, gute Atmosphäre, wo Lernen möglich ist, Dank auch an die Eltern. Ohne Digitalisierung wäre Schule nicht möglich gewesen. Schülertestungen gehen gut.

**BGM Lintner:**

Dir. Walder hätte noch einen Wunsch während seiner Zeit als Direktor, er hätte gerne sein langjähriges Anliegen umgesetzt haben, die Lehrerarbeitsplätze verwirklicht, kostet für beide Schulen ca. € 30.000,-, wird sich bemühen, vom Land notwendige Zuschüsse zu erhalten. Ersucht um Wohlmeinung des GR.

Wohlmeinung wird vom GR bekundet.

Der Schriftführer:



Bohme

Der Bürgermeister:

Die Gemeinderäte:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
hoher Gemeinderat,

### **Welcome to the Future**

Automating Humanity is an insider's perspective on everything Big Tech doesn't want you thinking about – from how addictions have been installed at a global scale, to how and why artificial intelligence will take jobs at an unimaginable pace. Welcome to the future. You're late.

(Joe Toscano Automating Humanity)

Dies ist die Einleitung eines Buches von Joe Toscano, der bei Google als Experience Designer gearbeitet hat und aus moralischen Gründen seinen Job an den Nagel gehängt hat.

In seinem TedX Vortrag spricht er davon, wie große Technologieunternehmen uns als unbezahlte Maschinen – Trainer verwenden, ein paar seiner Beispiele möchte ich Ihnen heute näherbringen.

### **Google Maps**

Google Maps hat eine unglaubliche Community aufgebaut, die zu jeder Tages- und Nachtzeit daran arbeitet, neue Plätze zu entdecken, Fehler in Karten aufzudecken und die User Experience zu verbessern. Weiters trackt Google jeden Ihrer Schritte über die Google Maps Timeline und sie werden zu einem Trainingsdatensatz für einen Algorithmus.

### **Tesla:**

Tesla hat hunderte von Sensoren in den Autos verbaut um das Verhalten der Fahrer\_innen genau zu analysieren und deren Algorithmen für autonomes fahren zu trainieren. Kundinnen agieren hierbei wieder als kostenlose Trainer und Datenerzeuger. Aber wie kommt Tesla an diese Daten? Autos besitzen ja meist kein WLAN. Nicht minder genial ist dieser Ansatz, während herkömmliche Autos der alten Schule an und an eine Werkstatt ansteuern, erweitert Tesla seine Software tourlich und wie bei einem Handy, können Sie als Nutzer diese Updates autonom ohne Werkstatt einspielen. Der Datenaustausch geht hier natürlich in beide Richtungen.

### **Adobe:**

Adobe hat 2013 seine Applikationen als Creative Cloud Service ins Internet gebracht und dabei ein Programm erstellt, welches aus der kundenseitigen

Nutzung der Tools versucht den Prozess der Kreativität zu automatisieren. Ziel ist hier also den kreativen Prozess den Maschinen beizubringen, ein Feld, von dem man glaubte, dass es Computer niemals erlernen können. Den Stadtkünstler Frau Kulturreferentin können wir uns dann eventuell tatsächlich sparen.

### DaVinci:

Auch vor dem sakrosankten Bereich der Medizin machen die Algorithmen nicht halt. DaVinci ist ein Operationsroboter, der im Moment noch durch Ärzte gesteuert wird, aber bei jeder Operation lernt wie diese durchgeführt werden. Jede OP ist also ein Datensatz an dem alle Operationscomputer kollektiv lernen, schneller und effektiver als ein Mensch dazu jäh im Stande wäre. Und auch wenn Sie glauben, dass dies alles noch weit in der Zukunft liegen würde, muss ich Sie enttäuschen, in bspw. der Krebsdiagnostik kann kein Arzt mehr seinem technischen Pendant das Wasser reichen.

### Coin:

Auch die Rechtswissenschaften sind hier nicht ausgenommen, mit Coin hat JP Morgan ein Tool auf dem Markt, das rechtliche Sachverhalte analysieren kann und entsprechende rechtliche Maßnahmen setzt.

Was wollen diese Beispiele zeigen? Hier beschrieben ist das erste Dilemma der Digitalisierung, welches eine noch nie dagewesene Vernichtung von Jobs, ja ganzen Berufen nach sich ziehen wird. In unserem Bildungssystem sind wir darauf noch in keinsten Weise darauf ausgelegt diesen Herausforderungen entgegenzutreten. Schönschreiben, Stenografie, geometrisches Zeichnen für all das ist Platz, die digitale Literacy findet man in den Lehrplänen aber kaum und selbst wenn, muss man sagen, dass unsere Lehrer\_innen nicht die Ausbildung erhalten, um hier am Puls der Zeit zu sein! Hier müssen wir dringend neue Wege gehen und ich möchte Sie Frau Referentin herzlich einladen dies mit mir in Schwaz voranzutreiben. Hören wir auf uns über Mehrstufenklassen ja oder nein zu unterhalten und arbeiten gemeinsam zum Wohl unserer Kinder.

Das zweite Dilemma wird in den Beispielen nicht offenbart, geht aber klar aus dem Buch von Joe Toscano hervor. Wir verlieren gerade eine ganze Generation an die Bildschirme unserer Handys. Facebook speichert täglich 4 petabyte an Daten, das sind 4 Millionen Gigabyte oder für die ältere Generation plastischer 75,5 Mrd Seiten. (Word).

Und diese Daten werden nicht einfach nur gespeichert, sondern werden Algorithmen gefüttert, die ein Ziel haben, nämlich den User mit kleinen Dopamingaben an den Bildschirm zu fesseln. Und bereits heute sehen wir massive Auswirkungen dieser Algorithmen, viele Jugendliche und Kinder sind süchtig nach diesen Plattformen und definieren sich ausschließlich über Likes und ihre Community. Dies findet auch bereits statistischen Niederschlag in erhöhten Suiziden, Selbstmordgedanken, Selbstverletzungen und Depressionen.

Und eine weitere Gefahr sind in diesem Bereich die Rabbit Holes in die die User manövriert werden. So bekommt man nur noch Freunde vorgeschlagen, die zum eigenen Weltbild passen und die die eigenen ideologischen Vorstellungen teilen. Auch hier in unserem Gemeinderat haben wir Beispiele von Leuten, die sich mit Fake News eine Community schaffen und damit im Endeffekt unsere Demokratie aushöhlen. Gerade in diesem Gremium ist es doch spürbar, dass wenn Menschen unterschiedlichster Prägung und mit verschiedenen Wertvorstellungen zusammenkommen und gemeinsam an einem Ziel arbeiten stets etwas Gutes entsteht. In den sozialen Medien werden aber gerade Leute mit anderen Sichtweisen von den Usern ferngehalten, um ja den Dopaminlauf nicht zu unterbrechen und die gute Laune nicht zu verderben.

Viele merken zwar, dass hier etwas nicht stimmt und alles Fake ist und manche tun sich auch schwer hier mitzuhalten. Hier greift der Schutz unserer Kinder- und Jugendlichen nicht weit genug und auch hier ist eine starke Bildungsarbeit gefragt. Lobend erwähnen möchte ich hier den von Frau BGM StV Weber initiierten Verein PoBi, der sich mit der Politik als Ganzes auseinandersetzt und auch hier möchte ich einladen, dass wir gemeinsam an einer Strategie arbeiten, wie wir junge Erwachsene auf Ihrem Weg durch das Internet begleiten können, bzw. auf die Gefahren aufmerksam machen können.

→ Hinweis: Europäer Digitale Dekade 2030

→ Rede Executive Vice - President Vestager



## European Commission - Speech [Check Against Delivery]



### **Speech by Executive Vice-President Vestager at the press conference on Europe's Digital Decade: 2030 Digital Targets**

Brussels, 9 March 2021

Today we are presenting a vision and clear avenues to make this a successful Digital Decade for all Europeans.

One year after the adoption of our digital strategy, today's communication provides us with the compass that we need for this common journey. It proposes tangible goals and ambitious targets to help us navigate in the European digital transition. And to make sure that this transition serves the people.

Our proposal to the European Parliament and Member States includes two main components:

- A list of European digital principles aimed to protect us and empower us as citizens.
- And a digital compass with common targets for a successful digitalisation as well as a monitoring system to track the progress.

I will start with the European digital principles.

Our human-centred approach to digitalisation means that technologies and platforms must respect our rights and our values – also when we are online. It also means that we want the digital transformation to bring about tangible benefits to citizens. Our set of digital principles will, for example include:

- A universal access to high quality connectivity
- To be educated with sufficient digital skills
- To have access to fair and non-discriminatory online services
- And, more generally, ensuring that the same rights that apply offline equally apply online

We propose to have such digital principles endorsed in an inter-institutional solemn declaration signed by the European Parliament, the Council and the European Commission.

The second component of our proposal is our digital compass. The Compass will set common objectives on which we will focus our joint efforts. It will help us channel the money that we have secured for our digital transition, both from our European budget and the Recovery and Resilience Facility. And to mobilise private investment for these purposes. It is also crucial that Member States work together to fill in gaps in critical technologies. For this, we will use existing instruments but also consider new ones.

Last but not least, the compass will contain a monitoring system that will allow us to keep track of progress being made. And to identify corrective measures if we fail to reach our ambitious targets.

These targets will focus on four points. These are:

- Skills
- Capacities and infrastructure
- Digitalisation of businesses and
- Digitalisation of public services

First, we need to invest in skills. People should make the most of digital technologies, and fully participate in our increasingly digital world. Almost 3 in 4 businesses in Europe – mainly small and middle size enterprises – say they don't find employees with the digital skills they would need, so they cannot invest and grow. And only 1 in 6 digital specialists is a woman: to me it seems like we are depriving ourselves from half of a potential workforce. In addition to increasing people's digital skills, we want to have 20 million digital experts by 2030. And with a better gender balance to get the most of our talent pool.

Second, we need secure, performant and sustainable digital infrastructures. The pandemic has shown us how important it is to have reliable network connections. In ten years from now, we want all European households covered with gigabit connectivity. As Europeans, we also need to become less dependent on others when it comes to key technologies. This is why by 2030, we want at least 20% of the world's cutting-edge microelectronics produced in Europe. Living up to the highest environmental standards. And we believe Europe should have its first quantum computer by 2025.

Third, and building on the first two objectives, we must promote the digitalisation of Europe's businesses. Our ambition for 2030 is to have more world-class European start-ups, and to make sure that millions of smaller companies take up digital solutions. It can be local stores that add a click & collect solution, or farmers who collect data to improve their yields. For 2030 we propose a target that at least 75% of European businesses have taken up digital solutions like cloud computing or Artificial Intelligence. And we want to double the number of European unicorns from 122 today.

Fourth, our digital transition will not be complete without the digitalisation of public services. Public services make a huge difference in our daily lives, think of electronic health records, for example. They are also an important driver of digitalisation for small and medium companies that can shift a large part of their administration online, like filing online VAT forms for instance. This is why we propose to have 100% of key public services available online for all Europeans by 2030 – and 80% of us should use a digital identity.

As a final point, this communication also includes an important international dimension. Across our different work streams we will build international partnerships. In an open digital economy, partnerships help us fast-forward the development of European technologies which can hopefully become global solutions. After all, without international partnerships there wouldn't be any European scientific instruments included in space missions like on Perseverance on Mars right now. Partnerships also create an open space where we can promote European digital standards and advance our interests. We therefore aim to build a coalition of like-minded partners around the world ready to defend the open nature of the internet and a use of technology that respects fundamental rights and democratic values. We will work to address the large connectivity gaps in the developing world while promoting our human-centric model, and we will explore setting up a new Digital Connectivity Fund to that end.

Today's paper is the start of an inclusive consultation process. We will widely consult on our digital principles, to arrive at a solid text for our inter-institutional declaration. And we will work with the European Parliament, Member States, and other key stakeholders to agree on our "compass" in the form of a digital policy programme that is clear about our destination, on how to get there, and how to measure success.

To conclude, I hope this is obvious that digitalisation is not an end in itself. It has to have a purpose. For us, making this digital decade a successful one means to become this prosperous, confident and open partner that we want to be in the world. And make sure that all of us fully benefit from the welfare brought by an inclusive digital society.

There is much more to say about that.

I will now leave the floor to Thierry.

Thank you.


SPEECH/21/1092

Press contacts:

[Johannes BAHRKE](#) (+32 2 295 86 15)  
[Charles MANOURY](#) (+32 2 291 33 91)

General public inquiries: [Europe Direct](#) by phone [00 800 67 89 10 11](#) or by [email](#)

Related media

 [Read-out of the weekly meeting of the von der Leyen Commission by Margrethe Vestager, Executive Vice-President of the European Commission, and Thierry Breton, European Commissioner, on the 2030 Digital Compass \(international sign language\)](#)

**Antrag gem § 41 | 1 TGO „Antrag des Referenten für Tourismus betreffend Zuteilung von Budgetmitteln des Wirtschaftsausschusses zur Implementierung eines Krimitrails in der Stadtgemeinde Schwaz“**

Der Referent für Tourismus wurde vom BGM damit beauftragt, Impulse für den Tagestourismus in der Stadt Schwaz zu setzen. Als erster Schritt soll mittels eines Krimitrails ein Angebot für eine familientaugliche Aktivität in der Innenstadt geschaffen werden.

Hierzu hat der Referent bereits ein erstes Gespräch mit Frau Eva Karrer geführt. Diese hat derartige Krimitrails bereits in Kufstein und Innsbruck implementiert. Die Kosten und Details des Funktionsumfangs sind der Beilage zu entnehmen.

Der Kriminalfall soll hierbei an die geschichtlichen Gegebenheiten der Stadt Schwaz angelehnt werden und das Thema Silber beinhalten.

**Der Gemeinderat wolle daher beschließen:**

Der Referent für Tourismus wird durch den Gemeinderat der Stadt Schwaz beauftragt einen Krimitrail in Anlehnung an die Schwazer Geschichte und einer Verknüpfung mit dem Thema Silber zu implementieren. Die dafür entstehenden Kosten idHv. 3.200 EUR werden aus den Budgetmitteln des Wirtschaftsressorts gedeckt und ab dem 2. Jahr (800 EUR pro Jahr) durch dieses getragen.


Der Tourismusreferent wird ermächtigt eine Bausteinaktion unter Schwazer Wirtschaftstreibenden durchzuführen und die Schauplätze des Kriminalfalles über Investitionsbeiträge von Wirtschaftstreibenden anzubieten. Ziel dieser Aktion ist es die Investitionskosten zu decken.

Dieser Antrag wird durch die Unterschrift eines Gemeinderates unterstützt.



Albert Polletta, BSc



A black and white photograph of three people standing on a cobblestone street in front of a building with arched windows. They are all wearing winter clothing, including coats and hats. They are looking at a map or brochure that one of them is holding. The scene is set in a city environment.

# Ermöglichen Sie Ihren Gästen die Region auf eigene Faust zu entdecken.

Unsere Freizeit- und Erlebnistrails sind jederzeit,  
spontan und ohne Begleitung durchführbar.

My City  
Highlight





## Detektiv-Trails

Auf unseren Detektiv-Trails entdecken kleine und große Hobby-Detektive (ab 7 Jahren) Städte und Regionen in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf kreative und spielerische Weise. Ganz nebenbei erfahren sie auf unseren Rätseltouren Wissenswertes und Überraschendes zur Stadt oder Region. Eine Rätseltour besteht aus 10 bis 15 Rätselposten. Alle Fragen lassen sich durch Hinweise vor Ort lösen. Sobald alle Rätsel gelöst und der vierstellige Lösungscode ermittelt wurde, wartet am Ende der Schatzsuche eine kleine Überraschung (ein kleines Geschenk) auf die Teilnehmer. Weitere Informationen unter: [www.detektiv-trails.com](http://www.detektiv-trails.com).

Ein Detektiv-Trail im Sponsoring-Modell:

- › Sie bieten Ihren Besuchern ein zusätzliches Erlebnis und können diese auf interaktive Weise durch Ihre Stadt oder Region führen.
- › Ihr Tourismus-Büro oder ein lokaler Partner können Zielort der Schatzsuche werden und haben damit die Möglichkeit zusätzliche Gäste zu begrüßen.
- › Wir erstellen eine Rätseltour ganz nach Ihren Wünschen. In einem Briefing teilen Sie uns Ihre Vorstellungen und Wünsche mit; den Rest übernehmen wir.
- › Mit einem Detektiv-Trail sprechen Sie eine breite Zielgruppe an: Familien mit Kindern ab 7 Jahren sowie Gruppen und Einzelpersonen, die eine Gegend auf eigene Faust und zeitlich unabhängig entdecken möchten.
- › Sie profitieren von unserer Erfahrung und einem bestehenden Konzept: Wir haben im deutschsprachigen Raum bereits mehr als 50 Detektiv-Trails in unterschiedlichen Sprachen erstellt. Eine mehrsprachige Umsetzung Ihres Detektiv-Trails ist damit problemlos möglich.
- › Sie können das Produkt selbst verkaufen und haben damit die Möglichkeit Ihre Investitionen zu refinanzieren: Sie behalten 60% der Umsätze, die Sie durch Verkäufe über Ihre Kanäle generieren. Verkäufe über unsere Webseite werden über ein Provisionsmodell abgerechnet.

Ihre Kosten:

- › Im ersten Jahr zahlen Sie EUR 3'200.- für die Erstellung des Trails. Der Betrieb einer Hotline sowie der Unterhalt des Detektiv-Trails ist bereits inbegriffen.
- › Für Folgejahre (ab Jahr 2) zahlen Sie EUR 800.- pro Jahr für die Instandhaltung des Trails.



## Krimi-Trails

Die Krimi-Trails sind ein Rätselerlebnis für Spürnasen und Krimi-Fans ab 12 Jahren. TeilnehmerInnen eines Krimi-Trails übernehmen selbstständig die Ermittlungsarbeiten. An verschiedenen Orten sammeln ErmittlerInnen, durch den Empfang von automatischen SMS, Indizien, die sie der Aufklärung des Falls näher bringen. Hat man alle Beweisstücke und Aussagen gesammelt, gilt es schließlich den oder die TäterIn auf unserer Webseite zu überführen und den Krimi-Fall aufzuklären. Weitere Informationen zu den Krimi-Trails unter: [www.krimi-trails.com](http://www.krimi-trails.com).

Ein Krimi-Trail im Sponsoring-Modell:

- › Mit einem Krimi-Trail bieten Sie Ihren Besuchern ein zeitunabhängiges Outdoor-Erlebnis in Ihrer Stadt oder Region.
- › Wir erstellen einen Krimi-Fall nach Ihren Wünschen. Sie entscheiden, ob es ein Mord, eine Entführung, ein Raubüberfall oder etwas völlig anderes sein soll. Sie haben außerdem die Möglichkeit, Einfluss auf die Ermittlungsorte zu nehmen.
- › Mit einem Krimi-Trail sprechen Sie eine breite Zielgruppe an: Familien mit Kindern ab 12 Jahren sowie kleine und große Gruppen. Die Krimi-Trails sprechen insbesondere auch Einheimische oder Besucher an, die Ihre Stadt oder Region bereits kennen, aber noch einmal anders erleben möchten.
- › Sie profitieren von unserer Erfahrung und einem bestehenden Konzept: Wir haben im deutschsprachigen Raum bereits mehr als 40 Krimi-Trails in unterschiedlichen Sprachen erstellt. Eine mehrsprachige Umsetzung Ihres Krimi-Trails ist damit problemlos möglich.
- › Sie können das Produkt selbst verkaufen und haben damit die Möglichkeit Ihre Investitionen zu refinanzieren: Sie behalten 60% der Umsätze, die Sie durch Verkäufe über Ihre Kanäle generieren. Verkäufe über unsere Webseite werden über ein Provisionsmodell abgerechnet.

Ihre Kosten:

- › Im ersten Jahr zahlen Sie EUR 3'200.- für die Erstellung des Trails. Der Betrieb einer Hotline sowie der Unterhalt des Krimi-Trails ist bereits inbegriffen.
- › Für Folgejahre (ab Jahr 2) zahlen Sie EUR 800.- pro Jahr für die Instandhaltung des Trails.

Kontakt

MyCityHighlight Europe GmbH  
Eiffelstraße 43 | 22769 Hamburg

Ihre Ansprechpartnerin in Österreich:

Eva Karrer  
+43 (0)699 140 705 02  
[eva.karrer@mycityhighlight.com](mailto:eva.karrer@mycityhighlight.com)